Ein Bijou im Kleinholz : Eissportanlage wird zu neuem Zentrum der Oltner Sportanlagen

Autor(en): **Zingg, Ernst / Dietler, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **69 (2011)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-658654

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Bijou im Kleinholz

Eissportanlage wird zu neuem Zentrum der Oltner Sportanlagen

Ernst Zingg/Markus Dietler

Herzstück der sanierten Sportanlagen: der Annex-Bau Süd, der allen Benützerinnen und Benützern des Kleinholzes dienen soll.

«Eissportanlage soll Bijou werden»

Nach diversen politischen Diskussionen und Entscheiden ist der Standort Kleinholz gesetzt: Durch die Einbettung der Eissportanlage in die gesamten Sportanlagen Kleinholz können Synergien – u. a. in den Bereichen Verkehrsanbindung, Parkplätze und Sport (Möglichkeit von Alternativtraining für die Eissportvereine) – genutzt werden. Der geplante Annexbau wird zum neuen Herzstück der Eissportanlage und zugleich zum Zentrum der Sportanlagen Kleinholz. Dadurch werden die Besucherinnen- und Besucherströme neu geleitet und die Lärmemissionen in der Sportstrasse reduziert.

Grosssanierung nach über 30 Jahren

Seit der Inbetriebnahme der Halle im Jahre 1977 wurden keine grösseren Sanierungen durchgeführt, sondern lediglich wegen gesetzlichen Bestimmungen erforderliche Massnahmen getroffen (z. B. Veränderungen an der Kühlanlage oder Massnahmen im Bereich der Zuschauersicherheit). Dieser Umstand führte dazu, dass in letzter Zeit immer wieder kleinere Schäden auftraten, welche einerseits den Sportbetrieb störten und andererseits nicht vorhersehbare Kosten verursachten, und dass viele Einrichtungen nicht mehr den aktuellen Standards entsprechen. Insbesondere genügt die Anzahl Garderoben und WC-Anlagen den heutigen Raum- und Hygieneansprüchen nicht mehr. So steht beispielsweise einer heutigen Gasteishockeymannschaft mit 20 Spielern vor und während des Spiels nur ein WC zur Verfügung.

In den letzten Jahrzehnten haben sich die Raumbedürfnisse zudem verändert: Die Kader der Eishockeymannschaften sind grösser geworden. Zudem erfordern sportpädagogische Aspekte sowie die Problematik der sexuellen Belästigung zusätzliche Garderoben. Letzteres ist gleichermassen ein Thema des Eishockeys sowie auch des Eiskunstlaufs. Auch konnten Grossanlässe wie zum Beispiel Länderspiele in den vergangenen Saisons nur dank Provisorien durchgeführt werden. Anfragen für die Durchführung von Eishockey-Damen- oder Nachwuchsturnieren sowie von Eiskunstlauf-Schweizer-Meisterschaften mussten aufgrund der ungenügenden Infrastruktur abgelehnt werden.

Investitionsbeiträge von 12,1 Mio. Franken

Mit dem nun mit Unterstützung zahlreicher Sportvereine mit 3426 gegen 1018 Stimmen beschlossenen Umbau, der sich angesichts der kurzen «Zwischensaisons» über vier Jahre erstreckt, wird die Zuschauerkapazität bei 6000

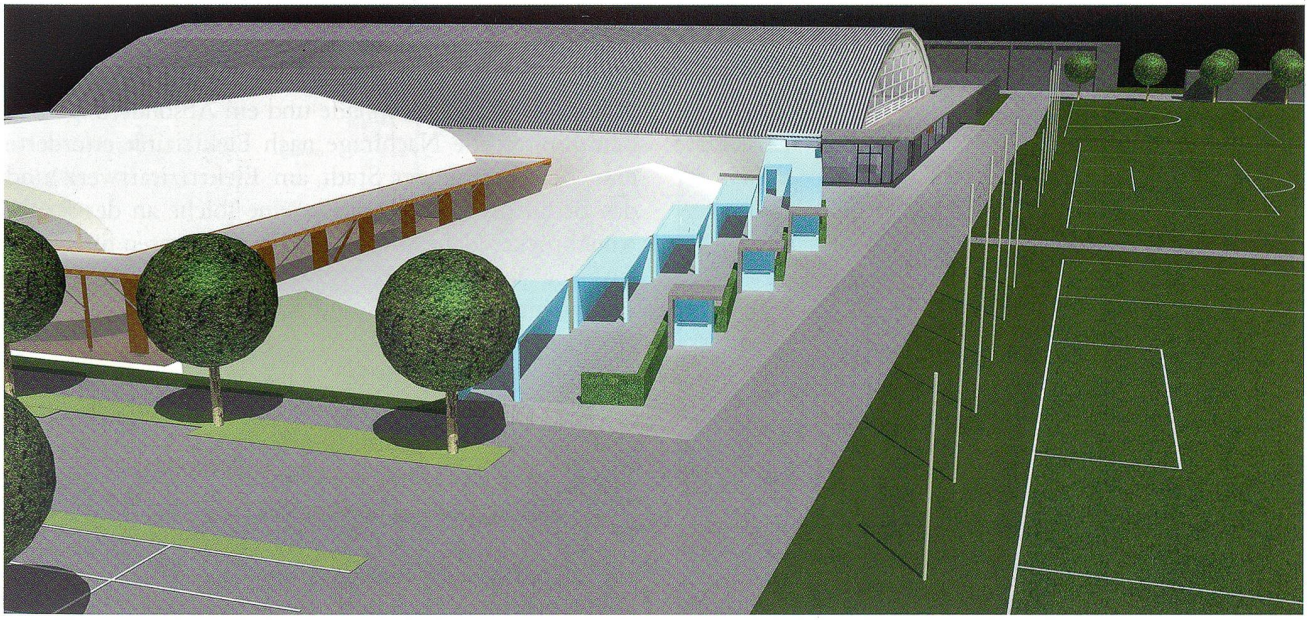
belassen; sie ist für den EHC Olten notwendig und ausreichend, um den zur Deckung des Aufwandes benötigten Ertrag erzielen zu können. Jedoch wird die Anzahl der Sitzplätze von 1000 auf 2500 vergrössert. Mit dieser Massnahme wird mehr Ruhe in die Ränge gebracht, was die Sicherheit der Zuschauer erhöht.
Die gesamten Investitionen in der Höhe von maximal rund 12,1 Mio. Franken führen zu einer erheblichen Zunahme des Substanzwertes der Anlage. Zudem bewirken die Sanierungen, dass bestimmte Positionen des Betriebsaufwandes (z. B. Reinigungsaufwand, Energieverbrauch etc.) reduziert werden können und der Pachtertrag erhöht werden kann. Abgesehen vom eventuellen Bedarf an zusätzlichen Garderoben ist innerhalb der nächsten 15 bis 20 Jahren nicht mit grösseren Investitionen zu rechnen. Die 12,1 Mio. Franken werden von der Einwohnergemeinde in Form von Investitionsbeiträgen zur Verfügung gestellt; die einzelnen Objektkredite werden jeweils jährlich durch den Stadtrat beurteilt und ausgelöst. Damit wird es möglich, die Beträge unvorhergesehenen Kosteneinsparungen anzupassen.

Betriebsbeiträge mit Auflagen

Zum Paket gehören auch die erforderlichen Beiträge an den Betrieb der Eissportanlage auf der Basis eines neu erstellten Businessplans. Zu diesem Zweck wird für die Jahre 2011 bis 2014 mit der Sportpark AG eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen: Jährlich werden ihr voraussichtlich 750 000 Franken als Betriebsbeitrag ausbezahlt. Darin sind 360 000 Franken als Subvention zugunsten der Vereine enthalten, zum Ausgleich der Differenz zwischen den offiziellen Eismiete-Tarifen der Sportpark AG und den Preisen, welche die Nutzer bezahlen können. Diese Beiträge können durch den Stadtrat jährlich nach Bedarf nach oben oder unten angepasst werden. Über die nächsten vier Jahre hinweg dürfen die Zahlungen aber insgesamt 3 Mio. Franken nicht überschreiten. Und die Auszahlung der Betriebsbeiträge wird an Auflagen geknüpft, deren Einhaltung regelmässig überprüft wird.

Nutzen für Freizeit und Sport

Den durch das Volk zu bewilligenden Kosten steht ein grosser Nutzen gegenüber, auch wenn sich gesellschaftliche «Gewinne» nicht quantifizieren lassen: Viele Kinder und Jugendliche werden vom Eishockeyclub sowie vom Eislaufclub für sportliche Aktivitäten während eines grossen Teils ihres Lebens begeistert. Mehreren tausend Fans des EHC Olten wird eine unterhaltsame, vom Ernst des Lebens ablenkende Freizeitbeschäftigung geboten. Zudem sind mehrere tausend Besucherinnen und Besucher jährlich aktiv im Rahmen des öffentlichen Eislaufs. Und ebenso viele Jugendliche verbringen ihre Freizeit auf der Eissportanlage, die durch die Sanierung zusätzliche Attraktivität erhalten wird.

Ein neues Herzstück der Sportanlagen

Der rund 5,5 Mio. Franken teure Annex-Bau Süd bildet das neue Herzstück der Eissportanlage wie auch der gesamten Sportanlage Kleinholz. Im untersten Geschoss werden drei Garderoben mit Nebenräumen (Material- und Waschräume sowie eine Trainergarderobe) und eine neue WC-Anlage gebaut. Darüber entstehen ein Kraftraum (Standard bei Nationalligastadien) sowie ein Gymnastikraum, welcher für Eiskunstlauf-Trockentraining genutzt werden kann. Diese Räume stehen sämtlichen Nutzerinnen und Nutzern der Sportanlage Kleinholz zur Verfügung. Im Erdgeschoss entstehen ein grosszügiger Eingangsbereich sowie das neue Restaurant, welches das bestehende, stark sanierungsbedürftige ersetzt. Dank der neuen Lage des Restaurants mitten in der Sportanlage Kleinholz wird dieses viele Benützerinnen und Benützer der Sportanlage anziehen. Das ehemalige Eingangsgebäude wird u. a. zur Schaffung von Büroraum für die Verwaltung und die Vereine umgenutzt.